

Nachrichten**Landrat will Infos****Dioxin an der Elbe**

Stade (ccs). Wie stark die Elbe und die Vordeichsländereien am Strom mit Dioxinen belastet sind, will Stades Landrat Michael Roesberg jetzt von den zuständigen Landesbehörden in Niedersachsen und Schleswig-Holstein wissen.

„Die Kreisverwaltung hat entsprechende offizielle Anfragen gestellt und wird nun die Antworten abwarten“, so Michael Roesberg am Mittwoch gegenüber dem TAGEBLATT. Weiter meinte der Stader Landrat: „Grundsätzliche Sorgen für Mensch und Tier mache ich mir zurzeit nicht, aber wir wollen wissen, was in unserem Landkreis los ist.“

Nachdem an der Ems erhöhte Dioxinkonzentrationen gemessen worden waren und Tierprodukte aus dem Bereich aus dem Verkehr gezogen worden sind, richtet sich das Augenmerk auch auf die anderen Flussmündungen an der Nordsee.

Wie das TAGEBLATT berichtete, sind auch im Sediment der Unterelbe und ihrer Nebenflüsse bereits 2006 erhöhte Dioxinkonzentrationen ermittelt worden, die über den von Fachleuten als „sicher“ betrachteten Werten von 20 Nanogramm (milliardstel Gramm) pro Kilogramm getrocknetem Boden liegen.

Maximal 75 Nanogramm

Der dem TAGEBLATT bekannte Maximalwert lag den Untersuchungen zufolge bei 75 Nanogramm im Flussschlick. Allerdings liegen die Grenzwerte der Klärschlammverordnung, nach der entsprechendes Material nicht mehr auf Äcker ausgebracht werden darf, bei 100 Nanogramm.

Auch in Rohmilch von Kühen, die in der Haseldorfer Marsch (Schleswig-Holstein) geweidet haben, sind nach Angaben des Kieler Landwirtschaftsministeriums erhöhte Dioxinwerte gemessen worden, die allerdings noch unterhalb der Grenzwerte lagen.

Artikel erschienen am: 25.09.2008

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG